



# UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN 1926

im Verband Deutscher Ubootfahrer e.V.

**Wir trauern um unseren Kameraden**



## Hans-Norbert Schunck

\* 31. März 1920 in Torgau / Sachsen

† 08. März 2016 in Gollenshausen am Chiemsee



Hans-Norbert Schunck trat am 01. Oktober 1938 als Offiziersanwärter in die Kriegsmarine ein. Nach der Ausbildung zum Wachoffizier auf Unterseebooten wurde er im Juni 1941 I WO auf U 554 (Typ VIIC; Indienststellung Januar 1941).

Im Dezember 1941 wurde er als I WO zur Baubelehrung für U 660 (Typ VIIC) zur 8. Kriegsschiffbaulehrabteilung nach Hamburg versetzt. Nach der Indienststellung des Bootes im Januar 1942 stand zunächst die Einsatzausbildung bei der 5. U-Flottille auf dem Programm bevor im August 1942 die Verlegung nach Brest / Frankreich zur 9. U-Flottille erfolgte.

Als U 660 im Oktober nach drei Feindfahrten zur 29. U-Flottille nach La Spezia / Italien verlegte, wurde Hans-Norbert Schunck zur besonderen Verwendung dem Stab 9. U-Flottille in Brest zugeteilt. Für diese Entscheidung durfte er dankbar sein, denn U 660 wurde nur wenige Wochen später am 12. November 1942 im Mittelmeer nördlich von Oran / Algerien durch die britischen Fregatten HMS LOTUS und HMS STARWORT versenkt; dabei kamen von den 47 Besatzungsmitgliedern zwei Seeleute ums Leben.

Von März bis Mai 1943 fuhr der Oberleutnant zur See Schunck als I WO auf U 377 (Typ VIIC; Indienststellung Anfang Oktober 1941) bei der 11. U-Flottille in Bergen / Norwegen und nahm an den Operationen AMSEL und ELBE im Nordatlantik teil. Acht Monate später sank U 377 am 15. Januar 1944 im Nordatlantik. Nach einem zweimonatigen Lehrgang übernahm Hans-Norbert Schunck am 10. August 1943 das Kommando über das VIIC-Boot U 348 und durchlief mit Boot und Besatzung zunächst die Einsatzausbildung bei der 8. U-Flottille in Danzig. Dann ging es im April 1944 nach Brest / Frankreich zur 9. U-Flottille und im Juli 1944 zurück zur 8. U-Flottille nach Danzig. Nach sechs Patrouillenfahrten im Nordatlantik und in der Ostsee wurde das Boot während eines Werftaufenthalts in Hamburg-Finkenwerder bei einem Luftangriff am 30. März 1945 versenkt; zwei Besatzungsmitglieder kamen dabei ums Leben.

Hans-Norbert Schunck übernahm U 103 (Typ IXB) in Hamburg, das nach der Außerdienststellung im März 1944 in Memel und Gotenhafen / Gdingen als Übungshulk gedient hatte, dann wieder in Dienst gestellt wurde, um als schwimmender Stromerzeuger zu dienen. Die einzige Fahrt, die er mit U 103 machte, war die Verlegung von Hamburg nach Kiel, wo das Boot durch Fliegerbomben zerstört wurde. Das letzte Boot des Kapitänleutnant Schunck war U 369 (Typ VIIC): 01. Mai 1945 Verlegung von Kiel nach Kristiansand / Norwegen, Übergabe am 09. Mai 1945 an die Alliierten und Verlegen nach Loch Ryan / Schottland am 29. Mai. Dann begann für ihn die Kriegsgefangenschaft in England, aus der er am 20. März 1947 entlassen wurde, um sich als erfolgreicher Unternehmer mit Segelschule und Bootswerft am Chiemsee zu engagieren.

Wir trauern mit seinen Kindern und der gesamten Familie um einen sympathischen und tüchtigen Kameraden, der sich bereits 1957 der UK Hamburg und 1974 zusätzlich der UK München anschloss.

